

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 3. Juli 2026 . Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Psalm 33 Vers 9. Dort steht geschrieben:

Wenn der HERR spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.

Als Lehrtext wurden aus dem Markusevangelium, Kapitel 7, die Verse 34 und 35 herausgesucht:

Jesus sprach zu dem Tauben: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

Gottes Wort: Jesus spricht es, und es geschieht,

Gott spricht es, und so steht's da.

Zum Beispiel als Naturgesetz: Man kann es nicht brechen.
Man kann nur damit umgehen.

Des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

So heißt es auch in unserem Losungspsalm, aber mein Trost hält sich in Grenzen.

Sagt er mir Glück und Segen oder Leid und Unglück voraus?
Ich weiß es nicht.

Gottes Wort ist wahr. Gottes Wort ist groß. Gottes Wort ist Christus - auch das ist mir zu hoch.

Ach Gott! Wenn dein Wort ein Hafen wäre, in den ich mit meinem Lebensschiff einlaufen könnte und der mir Sicherheit gibt!

Muss ich mich vor deinem Wort fürchten oder darf ich dich dafür loben?

Tja, liebe Zuhörer, ich weiß nicht.

Aber ich habe bei einem andern Psalmdichter - Hanns-Dieter Hüsck - reingehört und gebe weiter, was er dazu sagt.

Lobet Gott, den Herrn,
der uns sein Wort gab –
auf dass wir ruhig und bereit
durch unsere Tage gehen können
und keine anderen Grundsätze
und Ehrenwörter brauchen,
sondern Gott ist das Wort,
die Gnade und die Treue,
ist schöpferischer Geist,
erneuert uns und unsere Sinne.

Gott sitzt in einem Kirchbaum
und ruft die Jahreszeiten aus,
den Frühling und den Herbst –
und es geschieht aufs Wort.

Er schreibt in uns den Jugendtraum
vom großen Menschenhaus.
Sein Wort ist Schutz,
ist neue Haut,
ist Aufruhr gegen kaltes Sein,
und wenn er will, schläft alle Welt
wortlos in seinen Armen ein.